



Kombinierter Verkehr und trimodale Terminals bilden die Grundstruktur der Contargo. Die Entwicklung von econtargo soll die Dekarbonisierung des Unternehmens weiter voranbringen.



Contargo

CO₂-reduzierte Transportkette

Contargo stellte bei der transport logistic 2023 in München ihr Produkt „econtargo“ vor. Damit bietet Contargo seinen Kunden eine CO₂-reduzierte Transportkette an, also einen kombinierten Transport mit E-Lkw im Nahverkehr und ökostrombetriebenen Zügen im Hauptlauf.

Contargo möchte mit der Einführung von econtargo einen weiteren Schritt in Richtung Dekarbonisierung machen und seinen Kunden eine Möglichkeit bieten, ihren eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Dazu wird die E-Lkw-Flotte von derzeit sieben auf 32 Fahrzeuge vergrößert. Im Juni 2022 haben Contargo und Rhenus Trucking, die Eignerin der E-Lkw, die KsNI-Förderbescheide für 27 batteriebetriebene 44-Tonner sowie die dazugehörige Ladeinfrastruktur erhalten. Ein Großteil der Fahrzeuge ist auch bereits ausgeliefert. Parallel dazu werden an 14 Contargo-Standorten in Deutschland insgesamt 33 Ladepunkte mit einer Leistung von je 250 kW eingerichtet. „Die leistungsfähigen Ladesysteme ermöglichen es, die E-Lkw bei Bedarf innerhalb von zwei Stunden vollzuladen. Kurze Zwischenladungen vergrößern ihre Reichweite zusätzlich. Mit dieser Ladeinfrastruktur kann Contargo die E-Lkw so flexibel einsetzen wie Diesel-Lkw. Sogar ein 24-Stunden-Betrieb ist möglich“, führt Contargo-CEO Jürgen Albersmann bei einem Pressegespräch auf der transport logistic aus.

Mit den vollelektrischen Lkw will Contargo pro Jahr 1,5 Millionen Kilometer fahren und so jährlich fast 1.500 Tonnen CO₂e einsparen. Um auch bei steigender Nachfrage den Kunden das

emissionsarme Produkt anbieten zu können, hat sich Contargo zusammen mit Rhenus Trucking auch am zweiten Förderaufruf beteiligt und weitere 50 E-Lkw mit Ladeinfrastruktur beantragt. „Der Kombinierte Verkehr ist sehr klimafreundlich. Doch auch, wenn im Hauptlauf mit Binnenschiff und Bahn weniger CO₂-Emissionen verursacht werden als bei durchgehendem Transport mit Lkw, blieb bisher für die erste und die letzte Meile fast ausschließlich der Diesel-Lkw“, erläuterte Jürgen Albersmann. „Bereits seit 2019 hat Contargo nun an einigen Standorten voll-elektrische Sattelzugmaschinen für diesen Einsatz getestet. Mit großem Erfolg: Es hat sich gezeigt, dass die Reichweiten kein Problem darstellen, auch die nun vorliegende Gefahrgutzulassung ist ein wichtiges Kriterium für den lückenlosen Einsatz der alternativ angetriebenen Lkw im Kombinierten Verkehr und damit auch ein entscheidender Schritt für das Anwendungsspektrum für „econtargo“, resümiert Jürgen Albersmann. „Unser Motto ist: Lieber vermeiden als reduzieren.“

Die letzte Meile des Kombinierten Verkehrs erweist sich für Contargo deshalb als ideale Nutzung für E-Lkw. Auf dem Außengelände konnten Besucher den Volvo FH Electric exemplarisch für die neue E-Lkw-Flotte von Rhenus Trucking und Contargo



Martin Heying

Einen E-Lkw im Design von econtargo konnten sich Messebesucher der transport logistic in München exklusiv im Außenbereich ansehen.

besichtigen. Der Volvo hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 44 Tonnen. Der 490 Kilowatt starke Synchronmotor (666 PS) wird mit sechs Batteriepaketen von je 90 Kilowattstunden angetrieben. Mit seiner Gesamtkapazität von 540 Kilowattstunden hat der Volvo je nach Gewicht der Ladung eine Reichweite von bis zu 300 Kilometern.

Kurzverkehr für Tchibo

Im Nachgang zur transport logistic übernimmt Contargo Road Logistics in Hamburg in einem Pilotprojekt einen Teil des Nahverkehrs-Truckings für Tchibo mit vollelektrischen Lkw. Contargo transportiert Container mit Rohkaffee zwischen Hamburger Hafen und Kaffeelager und setzt dafür zwei der auf der Messe gezeigten Volvo FH Electric ein. Die eingesetzten E-Lkw haben eine Reichweite von bis zu 300 Kilometern und können daher auch über das Stadtgebiet hinaus eingesetzt werden. Durch Ladesysteme mit einer Leistung von 250 Kilowatt können die Fahrzeuge bei Bedarf innerhalb von zwei Stunden vollgeladen werden. Das ermöglicht Contargo, die E-Lkw wie avisiert im 24-Stunden-Betrieb einzusetzen. Die beiden E-Fahrzeuge in Hamburg gehören zu zuvor erwähnten 27 neuen E-Lkw, die Contargo über das Schwesterunternehmen Rhenus Trucking beschafft. Damit steigt die Anzahl der schweren vollelektrischen Sattelzugmaschinen bei Contargo auf die auf der Messe in München angekündigten 32 Fahrzeuge.

Neue Binnenschiffslinie zwischen Dourges und den Westhäfen

Bereits kurz vor der transport logistic 2023 hat Contargo eine neue Binnenschiffslinie für den Containertransport mit zwei Rundläufen pro Woche zwischen den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam und dem multimodalen Terminal in Dourges eröffnet. Damit hat Contargo sein wassergestütztes Containertransportnetz in Nordfrankreich ausgebaut. Neben den Binnenschiffslinien im Kombinierten Verkehr über das Containerterminal in Valen-

ciennes bietet Contargo Nordfrankreich nun auch direkte Binnenschiffslinien zwischen Antwerpen und Rotterdam und Delta 3, dem LDCT-Terminal in Dourges, an.

Die Dienste mit zwei Hin- und Rückfahrten pro Woche werden von zwei Binnenschiffen mit einer Kapazität von 78 TEU bedient. Befördert werden alle Arten von Containern, auch solche mit gefährlichen Gütern (außer Klasse 1 und 7) und Kühlcontainer. Contargo organisiert für diese Transporte auch den Vor- und Nachlauf per Lkw. Die Transportzeit zwischen Antwerpen und Dourges beträgt 30 Stunden und für die Strecke Rotterdam-Dourges 40 Stunden. Insgesamt betreibt Contargo Nordfrankreich nun sieben Binnenschiffe mit einer wöchentlichen Gesamtkapazität von mehr als 1.200 TEU für den multimodalen Containerverkehr in Nordfrankreich.

Martin Heying



Martin Heying

Jürgen Albersmann, CEO der Contargo, erläuterte in einem Pressegespräch auf der transport logistic das Konzept von econtargo.